

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Austrägern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postweg 1,50 Mk., mit Randbretterträger - Beleggeb. 1,95 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8—9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion Nachmittags von 4—5 Uhr.

**Insertionsgebühr:** Für die 4 gepaltene Corputseite oder deren Raum 15 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Beilagen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 244.

Sonntag, den 17. Oktober 1897.

137. Jahrgang.

Die Herrn Guts- und Gemeindevorsteher, denen es anacht, werden ersucht, die Nachweisung der in der Zeit vom 1. Oktober 1896 bis 30. September 1897 vorgekommenen baulichen Veränderungen ungesäumt an das Katasteramt zurückzusenden. [3892]

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren des Landwirths Albert Böse und dessen Ehefrau Marie geb. Böhme zu Göhlitzsch ist zur Annahme der Schlussrechnung des Verwalters, Termin auf **den 27. Oktober 1897, Vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr**

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 19, bestimmt.

Die Schlussrechnung nebst Beilagen ist auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.  
Merseburg, den 5. Oktober 1897.

3891] **Königliches Amtsgericht** Abth. 5.

### Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und unter Bezugnahme auf die §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 verordnen wir unter Zustimmung des hiesigen Magistrats was folgt:

Das Befahren des hiesigen Marktplatzes mit Lastfuhrwerk oberhalb der mit blauen Reichensteinen gepflasterten Fahrbahnen, sowie aller Durchgangsverkehr mit Fuhrwerk in folgenden Straßen und Gassen hiesiger Stadt: Amtsgrasse, Anstaltsgrasse, Mühlberg, Ringstraße, Scheibgraben und Schulstraße wird hierdurch verboten. Runderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 366 Nr. 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen.

Schleudrig, den 16. September 1897.  
3864] **Die Polizeiverwaltung.**  
Seeger.

### Was in der Welt vorgeht.

\* Merseburg, 16. Oktober.

Von seinem Jagdbauenthalte in der Romintener Heide und in Hubertusloos ist Kaiser Wilhelm nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückgekehrt. Das politische Leben in der Reichshauptstadt nimmt wieder ein lebhafteres Tempo an, nachdem die Minister nacheinander aus der Sommerfrische wieder in Berlin eingetroffen sind, und das erste wichtige Ereigniß bildete die Abhaltung eines Kronraths am verflohenen Donnerstag. Es ist nur zu erklärlich, daß man sich über die Beratungen des Kronraths in allerlei Muthmaßungen ergiebt, etwas Authentisches darüber wird man jedoch schwerlich sobald erfahren, wenngleich die Version, daß die Marinevorlage und die Militärstrafprozessreform zur Verhandlung gestanden haben, nicht unwahrscheinlich klingt, im Gegentheil. Nur die eine Version, als habe es sich um Verhandlungen wegen einer Ministerkrise gehandelt, ist ohne Weiteres als unsutreffend zurück zu weisen, da in Wirklichkeit weder eine Minister- noch eine Kanzlerkrise besteht. Alle derartige Mittheilungen gehören in's Reich der Fabel. Freiherr v. Bülow gedenkt sich demnächst in Rom zu verabschieden und wird die Geschäfte eines Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes in vollem Umfange übernehmen. Es ist selbstverständlich, daß er als Vertreter dieses Amtes wiederholt Gelegenheiten finden wird, im Parlament öffentlich aufzutreten, und bei diesen Gelegenheiten wird man ja die Richtung erkennen lernen, welche der neue Herr Staatssekretär einzuschlagen gedenkt. Es wird wohl angebracht sein, nicht so häufig vom „kommenben Mann“ in der Presse zu sprechen, wie es so viel-

fach geschieht, da sich in der inneren, wie in der äußeren Politik eine andere starke Hand geltend macht, welche überall nachdrücklich eingreift. Mit dieser Gehaltung unserer politischen Verhältnisse werden auch diejenigen rechnen müssen, welchen dieselbe nicht gerade nach Geschmack und Wohlgefallen ist.

Im Auslande sind es besonders die Verhandlungen im österreichischen Abgeordnetenhaus über die Baden'sche Sprachenverordnung gewesen, welche das politische Interesse in Anspruch nahmen. Ein angenehmes Schauspiel ist es nicht, welches da der Welt geboten wird, die Lärmereien, die sich immer von Neuem abspielen, sind einer parlamentarischen Körperschaft geradezu unwürdig. Gehändigt wird auf beiden Seiten. Die in ihrer Nationalität bedrohten Deutschen wehren sich ihrer Haut, sie wissen, was für sie auf dem Spiele steht, leider sind die Ausflüchte für sie bei der gegenwärtigen Strömung in den höchsten Regierungskreisen keine besonders günstigen. Die Debatte über die Minister-Anlagen dehnen sich endlos aus und werden, nachdem sie gestern nicht haben zu Ende geführt werden können, nächsten Dienstag fortgesetzt werden.

### Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* Berlin, 15. Oktober. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser unternahm heute früh einen Spazierritt und wohnte um 11 Uhr einem Vortrage der Lehr-Infanterie Bataillons bei. — Die kaiserlichen Majestäten treffen nächsten Montag in Wiesbaden ein und verbleiben dort bis zum 10 ds. Mts.

— Die Lepra-Konferenz beriet heute über die Errichtung eines ständigen internationalen Ausschusses. Der Reichszankler Fürst zu Hohenlohe wohnte den Verhandlungen bei und versicherte, daß das von der Konferenz gesammelte Material der Reichsregierung als Grundlage ihrer Beratungen dienen würde.

— Der „Post“ zufolge fanden in der gestrigen Sitzung des Kronraths nur die laudenden Gesänge ihre Erledigung. Alle anderen Nachrichten beruhen auf Kombination, besonders diejenige über Gegenstände innerhalb des Staatsministeriums und über eine Kabinettskrise. Dr. „Berl. Börsezeit.“ zufolge hat sich in der gestrigen Sitzung des Kronraths vollständige Uebereinkunft bezüglich der Militärstrafprozessordnung ergeben. In der nächsten Sitzung des Staatsministeriums soll die definitive Festlegung der preussischen Stimmen für den Bundesrath erfolgen, für dessen Ausrüstung in der nächsten Woche der Ausschussbericht über die Militärstrafprozessreform auf die Tagesordnung gesetzt werden soll.

— Die Verhandlungen in der Postkonferenz sind heute zu Ende geführt worden. Beschlüsse wurden nicht gefaßt, die Konferenz trug vielmehr lediglich den Charakter einer vertraulichen informativen Vorbesprechung. Die Mitglieder der Postkonferenz folgten gestern einer Einladung des Staatssekretärs v. Bobbelski zum Diner.

— Der Bundesrath überwiegt in seiner heutigen Sitzung den Gegentwurf über die Entschädigung der im Wiedererwerbverfahren freigesprochenen Personen dem zuständigen Ausschusse.

— In \*Sachsen der Militärstrafprozess-Reform schreibt der Berliner Korrespondent der „Münch. Neuest.“: Die Erklärung des bayerischen Kriegsministers v. Aisch findet in der gesammten Presse lebhaft Beachtung und Erörterung. Fast allgemein herrscht in den an die Erklärungen des Kriegsministers sich anknüpfenden Betrachtungen der Eindruck vor, daß die Aussichten auf ein Zustande-

kommen der Reform nicht günstig seien, eine Auffassung, die inebz hier in leitenden Kreisen nicht geteilt wird. Zum Auerwärtigen hofft man unverkündet, der Entwurf werde an den Reichstag kommen. Diese Ansicht scheint auch in den Schlussworten des Kriegsministers v. Aisch zum Ausdruck zu kommen. Eine vorherige offizielle Erklärung seitens der preussischen Regierung, die als Ergänzung zu derjenigen des bayerischen Kriegsministers dienen könnte, halten wir, ehe der Bundesrath sich schließend gemacht, für unabhäufig.

\* Wildpartation, 15. Oktober. Die Mitglieder des Internationalen Lepra-Konferenz trafen heute Nachmittag mittelst Sonderzuges aus Berlin hier ein, von wo sie kaiserliche Equipagen nach dem Neuen Palais brachten. Nachdem die Herren im Wuschelsaale aufgestellt und genommen hatten, erhielten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit großem Gefolge, sowie die vier ältesten kaiserlichen Prinzen, Minister Dr. Hoffe stellte zunächst die Präsidenten der Konferenz, die Professoren Birkow, Kassar und Hansen vor, hierauf ließ sich Se. Majestät die einzelnen Gelehrten vorstellen, unterließ sich mit denselben auf das Pultbülle und zeigte sich eingehend über alle in Betracht kommenden sachlichen und persönlichen Verhältnisse unterrichtet. Zuerst wandte sich der Kaiser an die französischen Delegirten, an deren Spitze Prof. Desmet-Paris steht, sodann an die übrigen Herren ausländischer Nationalität, zuletzt an die deutschen Mitglieder der Konferenz, von denen mehrere durch besonders eingehende Unterhaltungen ausgezeichnet wurden. Ihre Majestät die Kaiserin ließ sich durch Gemeinrath Köhler eine Anzahl von Lepraforschern vorstellen. Die hohe Frau äußerte ihre besondere Befriedigung darüber, daß die Thätigkeit der Konferenz einer der deutschen Bevölkerung etwa drohenden Gefahr wirksam entgegenzetrete. Nachdem Erörterungen beendigt waren, begab sich die Herrin nach der Station Wildpart zurück, um sich wieder mittelst Sonderzuges nach Berlin zu begeben.

\* Hamburg, 15. Oktober. Der wegen Verleumdung des Königs der Belgier zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilte Redakteur des „Hamburger Echo“ Reinhold Straußel ist gegen Stellung einer Kaution von 5000 Mark aus der Haft entlassen worden.

\* Coburg, 15. Oktober. Es sieht nunmehr fest, daß der Kaiser von Rußland nebst Gemahlin zum Geburtsstage der Herzogin (17. Okt.) hier eintreffen wird. Zum feierlichen Empfang wird am Sonntag Morgens eine Ehrenkompagnie auf dem Bahnhofe, eine zweite im Schloßhofe des Herzoglichen Residenzschlosses aufgestellt sein. Gleichzeitig werden eintreffen der Großherzog von Hessen nebst Gemahlin, sowie Erbprinz Alfred. Am Sonntag und Montag bleibt aus Anlaß des Besuchs der russischen Majestäten das Foyer des Herzoglichen Hoftheaters geschlossen; nur das Buffet ist geöffnet.

\* Breslau, 15. Oktober. Die „Schlesische Zeitung“ meldet: Das Staatsministerium hat dem Oberpräsidenten Fürsten Hagfeld nochmals 500000 M. Staatsgelder zur Beseitigung der Ueberfluthung in Ungarn überwiesen.

### Stalien.

\* Rom, 15. Oktober. Wäher beträgt die Zahl der anständig der letzten Urachen Verhafteten ungefähr 70; es sind zumest Sozialisten. Alle werden wegen Aufruhr und Aufreizung verfolgt. Die Regierung beschloß strenge Maßregeln gegen die Geistesfreiheit, die die Bewegung schürt.

### Großbritannien.

\* London, 15. Oktober. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel vom 13. Oktober: Dem 6. Oktober sind keine Truppen nach Thessalienite

geandt worden, indessen erwarten vier bedeutend Transporte Besatz, dorthin abzugehen. Das türkische Kriegsministerium erklärt, die thessalischen Bataillone würden vervollständigt, da sie nach Klammung Thessaliens an der bulgarisch-serbischen Grenze stationirt werden sollen.

**Solates.**

(Beiträge für den localen Theil sind uns willkommen Einrückungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaction zugunsten zu lassen.)  
Merseburg, 16. Oktober.

\* **Neutreten - Vereidigung.** Heute Vormittag 10 Uhr fand im Dom die Vereidigung der sämtlichen Neutreten der hiesigen Garnison statt. Infolge des Ortes und der vortrefflichen Anordnungen von Seiten des Regiments-Kommandos gestaltete sich die Feier besonders würdig und wirkungsvoll. Nachdem die enthielte Standarte vor dem Altar aufgestellt war, wurden die beiden ersten Strophen des Liedes: O Gott, du frommer Gott, unter Begleitung der Regimentsmusik angestimmt. Dann legte der Garnisonprediger Herr Diakonus Witthorn in kurzer Rede vom Altar aus folgende goldene Worte den jungen Soldaten ans Herz: „Wacht, setzet im Glauben, seid mündlich und seid stark! Dies Wort hat einst der Vorkämpfer für die heiligste Sache den Seinen zugerufen. Auch euch, ihr jungen Soldaten, soll diese Mahnung in Herz und Gewissen dringen. Wacht! Wer im Leben eine ehrenvolle Stellung einnimmt, hat viel Grund, auf sich zu achten. Er wird schärf beobachtet als andere Menschen; was er thut und was er sagt, geht schnell von Mund zu Mund. So habt nun auch ihr alle Ursache, über euch zu wachen. Denn eine Ehre ist's, ein preussisch-deutscher Soldat zu sein; eine Ehre ist's, diesem Regiment anzugehören. Zeigt euch eurer Stellung würdig. Die Uniform, die ihr tragt, stellt ins Auge; wo ihr erscheint, wird man euch beobachten. Nichtet danach euer Verhalten ein. Wacht euren Regiment mit Ehre, sondern wirkt dahin, daß die Uniform, die ihr tragt, überall mit Achtung begrüßt wird. Die Standarte, die hier enthielt vor euch steht, ist euren Kameraden in früheren Tagen oftmals im Kriege und im Frieden mit Ehre vorgetragen worden. Sorget ihr nun dafür, daß sich um dies schöne Sinnbild unbescholter Ehre auch in Zukunft nur tapfere, opferreue, treue und ehrliebende Jünglinge schaaren. Bezeichnet euch auch durch Vaterlandsliebe. Die meisten unter euch haben erst vor wenigen Tagen die Heimath verlassen. Mancher weilt gewiß mit seinen Gedanken auch heute viel bei den Seinen im Vaterland. Das ist seine Schande. Die Soldner vergangener Zeiten, welche für Geld ihre Kräfte jedem beliebigen Herren anboten, mußten im Kriegsdienste die Heimath vergessen. Der preussische Soldat kann und soll seine Heimath lieben. Doch der Geschäftskreis soll sich allerdings hier im Regimente erweitern. Es soll euch in der Armee mehr als sonst zum Bewußtsein kommen, daß der Deutscher nicht nur dazu da ist, um für seinen eignen Hof, für sich und seine nächsten Angehörigen zu sorgen. Ihr sollt es fühlen, daß der echte Deutsche bereit sein muß, für das große Ganze, für das Vaterland, nicht nur mit Geld und Gut einzutreten, sondern, weans nöthig ist, mit seinem Blut. In der Erziehung zu solcher Bewußtsein anfangung will die Armee eine Schule unzerwölks sein. Das ist von großer Bedeutung in einer Zeit, wo sich vielfach draußen in Handel und Wandel ein rücksichtsloser Geist der Gewinnjucht breit macht, ein Geist, der bereit ist, um des Geldes willen die höchsten Güter preiszugeben. Gegen solche Gewinnjucht kann und soll die Armee einen festen Wall bilden. Hier sollen die Söhne unzerwölks es lernen, daß der Mensch nicht nur da ist, um zu genießen und zu verdienen, sondern vor Allem um zu dienen, zu dienen dem Vaterlande, zu dienen dem Kaiser und Könige. Ein Mann eures obrigen Kriegsherrn hat den Ausspruch gethan: „Nicht, daß ich lebe, ist nöthig, sondern nur dieses, daß ich, so lange ich lebe, meine Pflicht thue. Dieser Grundsatz, der oben berichtet, möge auch euch regieren. Leicht ist es freilich nicht, stets seine Pflicht zu erfüllen. An die Ausbildung eines preussischen Soldaten werden jetzt hohe Anforderungen gestellt. Auch für euch werden vielleicht hin und wieder Stunden kommen, in denen ihr meint, das Geforderte gehe über eure Kräfte. Dann blickt empor zu dem allmächtigen Gott. Stehet im Glauben. „Die auf den Herrn harren, tragen neue Kräfte, daß sie anzufassen mit Hülfe will Adler.“ Wer fest im Glauben steht, wird auch mündlich und stark sein. Wohl soll euch der Gedanke an den ewigen, allwissenden Gott, euch mit heiliger Scheu erfüllen. Der Eid, den ihr in dieser Stunde schwören werdet, soll nicht nur vor Menschen und für Menschen geleistet werden, sondern vor dem, der mit seinem allubdringenden Auge ins Herz sieht. Der Gedanke an ihn soll euch antreiben, nicht nur vor den

Augen eurer Vorgesetzten eure Pflicht zu thun, sondern auch da, wo kein Mensch euch beobachten kann. Doch auch mit frohem Muthe soll euch euer Glaube erfüllen. Der Gott, der euer Gesicht bis hierher gnädig geleitet hat, hat euch auch hierher geführt. Er wird euch nicht verlassen. Vertraut ihm. Der Glaube ist nicht nur für Lebensmüde Greise da, er ist nicht nur zum Achten gut. Klein, unser Christenglaube ist auch jungen Soldaten nöthig. Er ist eine Kraftquelle, die nie versiegt. So wachet und setzet fest im Glauben, damit ihr euch mündlich und stark zeigen könnt, damit ihr als brave Soldaten dasfest dem Vaterlande zum Heil, dem Kaiser zur Freude, Gott zur Ehre.“ Nach diesen Worten wurden die 3 letzten Strophen des Liedes: Ach bleib mit Deiner Gnade, angestimmt. Dann folgte der Akt der Eideleistung. Gegen 1/2 10 Uhr war die Feier beendet. Die Standarte wurde darauf von der hierzu kommandirten Schwadron zur Wohnung des Regiments-Kommandeurs zurückgeleitet.

\* **Herr Postassistent K. F. W. Berger** ist von Halle a. S. nach hier verlegt worden.

\* **Kartenbriefe.** Das „Amtsblatt“ des Reichspostamtes veröffentlicht eine Verfügung des Staatssekretärs des Reichspostamts, nach der vom 1. November ab Kartenbriefe mit eingebrachten Wertzeichen zu 10 Pf. eingeführt und von den Verkehrsanstalten des Reichspostamts zum Kennwerth verkauft werden. Auf die Kartenbriefe finden dieselben Vorschriften wie für Briefe Anwendung. Die im Privatverkehr hergestellten Kartenbriefe sind zulässig.

\* **Für die Kommunalverwaltungen** ist eine Entscheidung des Obergerichtungsgerichts von Wichtigkeit. Nach der Städteordnung und ebenso nach der Landgemeindeordnung kann derjenige, der ein unbesoldetes Amt in der Verwaltung oder in der Vertretung der Gemeinde während der vorgeschriebenen regelmäßigen Amtsdauer versehen hat, die Lebensjahre desselben oder eines gleichartigen Amtes für die nächsten drei Jahre ablehnen. Das Obergerichtungsgericht entschied, daß die Mitglieder der Vorkommnisse-Kommission als solche nicht Inhaber kommunaler Ehrenämter seien, und somit wegen jenes Amtes es nicht ablehnen können, ein unbesoldetes Amt in der Verwaltung oder in der Vertretung der Gemeinde zu übernehmen.

\* **Erlösdigte Stellen für Militärämter des IV. Armee-Korps.** 1. November: Delitzsch, Magistrat, Kommunalrath, saures Einkommen 660 Mk., Anwesenfeld sowie freie Wohnung und Benutzung von 14 Morgen Dienstland und eines Gartens. — Sofort: Königl. Eisenbahn-Direktion in Magdeburg, 40 Anwärter für den Bahnwärter- und Weichenstellendienst, Jahresgehalt 700 bis 900 Mk., Beförderung zum Weichensteiler und Weichensteller I. Klasse, 800—1200 Mk. bezw. 1000—1500 Mk. Jahresgehalt. — Sofort: Viehhofen, Polizeiverwalt., Gehalt 1100—1500 Mk. — Sofort: Köthen, Amtsgericht, Kanzleigehilfe, für die Seite Schreibwerk 3, 6, 7, 8, 9 oder 10 Pfg., durchschnittlicher Monatsverdienst 40—50 Mk. — Sofort: Neuhaldensleben, Betriebs-Verwaltung der Neuhaldenslebener Eisenbahn, Kontroll-Arbeitskraft, 900 Mk. — Sofort: Weißenfels (Saale), Magistrat, Stadtpauptassessor-Kontrollor und Stadtpauptassessor-Buchhalter, 1500 bis 2500 Mk. Jahresgehalt.

**Provinz und Umgegend.**

\* **Lützen, 15. Oktober.** Nächsten Sonntag veranfalet der hiesige Radfahrer-Club sein diesjähriges Herbstfest, bestehend in Herrenfahren, Erkläringsfahren und Seniorenfahren. Bei dem ersten und letztgenannten Rennen sind auch auswärtige Fahrer zugelassen und theils durch direkte Einladungen, theils durch öffentliches Ausschreiben hierzu aufmerksam gemacht worden. Der Name Lützen ist durch die geschichtlichen Ereignisse weit und breit bekannt und dürfte auch mit dazu beitragen, auf die auswärtigen Radler seine Anziehungskraft auszuüben. Es sind denn auch eine ganze Anzahl von Anmeldungen eingegangen, so u. A. aus Berlin, Leipzig, Magdeburg, Halle, Mühlhausen, Merseburg, Weißenfels. Da auch verschiedene Radfahrer-Vereine bei günstigem Wetter in Lützen erscheinen werden, so verpricht dieses Rennen ein der hervortragendsten zu werden, die bisher von derartigen Veranstaltungen hier stattgefunden haben.

\* **Halle a. S., 15. Oktober.** Anlässlich der bevorstehenden Lutherkonferenzen schreibt die „Saale-Ztg.“: Zu bekannter Oberflächlichkeit hat sich die hiesige Pianoforte-fabrik C. Rich. Ritter auf Bitten des Festspielvereins schriftlich erklärt, für die Aufführungen ein Orgel-Harmonium zur Verfügung zu stellen. Die der Orgel zugewiesenen Musikstücke werden infolgedessen bei der Vorkünftigkeit des Ritter'schen Fabrikates in würdiger Weise zur Geltung kommen.

\* **Bitterfeld, 13. Oktober.** Die Ehefrau des

Arbeiters A. Böhme hiersehl' schob ihrem vier Monate alten Söhnchen zur Verhütung einen Gummifinger in den Mund. Während sie sich aus der Stube entfernte, übertrug sie ihrer zwölfjährigen Tochter die Aufsicht über das Kind. In einem unbewachten Augenblicke geriet der Sauger dem Kleinen in die Kehle. Als die Mutter zurückkehrte, fand sie ihr Kind als Leiche; es war erstickt.

\* **Düben, 12. Oktober.** Die Wittve B. hiersehl' wurde in früher Morgenstunde vor ihrem Hause am Neckmarkt mit zerschmettertem Schädel getödtet. Die schon hochbetagte Frau war in der Nacht in Folge zu weiten Hinauslehnens des Körpers aus dem Fenster ihrer im ersten Stockwerk befindlichen Wohnung auf das Straßengäßchen hinabgefiel. Nach einigen Stunden wurde die Leobauernwerthe durch den Tod von ihrem Schmerzen erlöst.

**Vermischte Nachrichten.**

\* **Gildesheim, 14. Oktober.** Eine Einfielberin, die am Sonntag im Egger Hof bei Berlin von Ausflüglern frent aufgefunden wurde, ist als die mit dem verstorbenen Goldarbeiter Carl's verwandte gewisse Frau erkannt worden, die sich nach wieder mit dem Himmels-Her-Wolter in Rindfleisch verheiratet hatte. Die Frau wurde in erst fahbarter sonnenreicher Kleidung im Hof angetroffen, wo sie sich bald lang von Küstern und anderen Ortsangehörigen des Waldes erkannt hat; da sie sich flüchtig verlor, mußte sie sofort ins Krankenhaus geschafft werden. Die Frau hatte schon in Folge eines unangenehm gestrichelten Brustschmerzes im vorherigen Jahre viel von sich genommen. Sie war damals mit der ihr verheirateten 37 Jahre alten Tochter des verstorbenen Schriftstellers und Redaktors Dr. Carl's seit am 17. März nach Halle gekommen. Beide machten gemeinschaftlich einen Spaziergang, von dem die Anna Seiter oder nicht zurückkehrte. Diese wurde folgenden Tags als Leiche in der See aufgefunden. Die Witte behauptet, ihre Fremdin habe sich das Leben genommen. Aufklärung über die Ursache ist niemals erfolgt, obwohl sich die Ursache der Sache angeben lassen und die Witte der Anna Seiter, die auf dem Linsbacher Friedhof beerdigt worden war, schriftlich mit Ausgegeben wurde. Die Witte, die mit ihrem Gemann in Lützen lebte, nahm dann Aufenhalt in dem hier bei Gildesheim belegenen Dorfe Gildesheim; währenddem wurde die Verleumdung aufgeklärt. Nach einiger Zeit verlegte die Witte nach Bremen, verheiratet aber von dort wieder unter Zurücklassung ihrer sämtlichen Möbel. Sie hat auch bis zu ihrer jetzt wieder erfolgten Anstufung triselt Lebensjahre von sich gegeben.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

\* **Elbing, 16. Oktober.** (Wolff's Bur.) Beim Brande eines Arbeiterhauses in Groß-Tillendorf im Kreise Stuhm sind zwei Kinder verbrannt. Drei Personen sind verletzt worden, darunter drei sehr schwer. Sie wurden im Stuhmer Kreis-Krankenhaus untergebracht.

\* **Kattowitz, 16. Oktober.** (Wolff's Bur.) Auf dem Neubau des Danziger Schachhauses wurde ein Verbündungsband eingeführt. Sechs Menschen wurden tödtlich verletzt, ein Arbeiter war gleich todt.

\* **Frankfurt, 15. Oktober.** Der Stadtrompeter Hecht von der Bodendenkmal-Direktion (13. Bezirk) wurde heute wegen Unerschuldigung, von den seinen Militärern gebührigen Speisegeldern abgezogen und zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt.

**Deutsche Fonds.**

15. Oktober 1897.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	102,90 B
do. do.	3 1/2	102,70 bz
do. do.	3	96,90 B
Preussische Staatsanleihe	4	102,90 B
do. do.	3 1/2	102,70 bz
do. do.	3	97,90 B
Pfandbriefe, Sächsisch	4	—
do. do.	3	91,40 B
Rentenbrief, Sächsisch	4	103,70 G

**Wetterbericht des Kreisblattes.**

17. Oktober: Milde, veränderlich, sehr gute Winde, Stummwahrung.

**Aus dem Geschäftsverkehr. Extra-Beilage!**

Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die rühmlichst bekannten Hausmittel der Firma C. Lück, Kolberg aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die rühmlichen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt, und Laufen Kraft und Gesundheit gebracht. Dieselben sollen als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten werden. Ausführlische Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse hat jeder Flasche „Allerlei-gewürzt C. Lück, Kolberg.“ beige in d. n. Anheften. (3907)

\* Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Rich. Perlmutter und Komp. in Halle bei.

Verantwortlich für den textlichen Theil: Rud. Heine; für Anzeigen und Reclamen: Fritz Glüder, Weide in Merseburg.



In e. gr. Kirchdorfe nahe Bahu, beab. d. Wittve ihre Besitzung z. verk.  
**Ein Bauerngut**  
 ent. ca. 71ha — 250 Morgen Weizenboden mit maß. Geb. einj. l. Jno. u. Ernte  
 für 112,000 Mark  
 Anz. 24 — 30,000 Mk. Gelegenheit, die Tochter zu heiraten.  
 Näheres durch **Wilh. Hennig**, Dessau, Börsenstr. 13 II.

Bezugnehmend auf die Befestigung des Königl. Herrn Landraths von S. ds. Rts. erlaube ich mir der geehrten Bürgerschaft mitzutheilen, daß meine Wohnung

**Steinstrasse Nr. 5**

1 Treppe, im Hause des Herrn **Pieris** sich befindet. (3885)

**W. Rudolph**, Schmiedemeister, Steinstr. 5.

**Der Zinsfuß für Vorkauf ist auf 6% festgesetzt.**

Merseburg, d. 15. Oktober 1897.  
**Vorschuß-Verein zu Merseburg.**

3901) C. G. m. b. H.  
 F. Dürr, E. Hartung, A. Heyne.  
 Weil ich kinderlos verkaufe ich mein nahe Stadt, 5 Min. von der Bahnhaltstelle gel.

**Gut, 240 Morg.**

meist. Ribenbod., in 1 Plan an Gute, mit maß. Geb., leb. u. tot. Juv. — Milchvieh  
 preiswerth für 78,000 Mark bei 1/3 Anzahlung. Zu erfragen bei **Wilh. Hennig**, Dessau, Börsenstr. 13.

**Scheithauer's Stenographie.**

Es ist dem Verfasser gelungen, alle den andern Systemen unvollkommenen Mängel bähig zu beseitigen. In der That ist bei Scheithauer's Stenographie nichts weiter zu lernen, als 26 Consonanten und 11 Vocalzeichen. Mit diesen Zeichen schreibt man so, wie in der gewöhnlichen Schrift, ohne daß es eines weiteren Apparates bedarf. Das System ist druckbar, verwendet alle Zeichen ausnahmslos nur in zwei verschiedenen Höhen und hat vor allen bisher bekannten Systemen den gewaltigen Vorzug, daß es nach graphologischen Grundregeln angeordnet ist, d. h. die Zeichen sind so gewählt, daß selbst beim flüchtigsten Schreiben die Bewegungen der Schrift denartig verlaufen müssen, daß nur ästhetische Kunst geübt werden können.

Verder, der sich Wochen lang mit anderer Systemen abgegeben hat, ohne wirklich schnell schreiben zu können, werte das bisher benutzte System als für ihn völlig wertlos bei Seite und wende sich zu Scheithauer's Stenographie.

Zahlreiche Uebersätze von Zolze, Gabelberger, Zahren, Müller, Arndts, Stenographiearbeiten können beschaffen, das Scheithauer's Stenographie allen diesen Systemen überbunden überlegen ist. Verkauft zum Selbstunterricht in wenigen Stunden 60 Pf. Leihbuch dazu 60 Pf.

**Karl Scheithauer**, Neumarkt 21/6, Leipzig.

Lehrtre werden auch von einem unserer Anhänger und Vereinsthätigen in Merseburg Herrn **Walter Seidel**, Gottschalkstraße 19, gen. abgegeben. (3895)

**Rester!**

Die bei meiner Inventur angeammelten Rester in

**Kleiderstoffen, Anellen, Duckskins**

**Feinen u. baumwollenen Waaren**

sind zusa. mengestellt und verkaufe dieselben zu jedem annehmbaren Preise aus.

**A. Günther**, Spezialgeschäft in Leinen und Wäscheartikeln.

Markt 17.

Ein Knecht wird sofort oder zu Neujahr gesucht. **Meuschau Nr. 3.**

**„Hohenzollern“.**  
 Heute Sonntag frischen Anblick des beliebten **Kulmbacher Bieres** (I. Qualität), 0.2 Ltr. 18 Pfg.  
 frischer Speckkuchen und Ragout fin.  
 Hochachtend **Carl Schwabe.**

P. P.  
 Erlaube mir ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich meine sämmtlichen Biere vermittelst flüssiger Kohlensäure verzapfe.  
 Hochachtend **Carl Schwabe, „Hohenzollern“.**

**Jede Dame**  
 welche einen wirklich preiswerthen, geschmackvoll gearbeiteten Hut tragen möchte, oder ihre Güte nach neuester Mode geändert haben zu wünscht, besuche das große  
 Spezial-Modewagen  
**B. Pulvermacher, 5. Burgstr. 5.**

Hiermit bringe ich meinen werthen Kunden mein reichhaltiges, gut assortirtes

**Seifenlager**

bei billigster Preisstellung in empfehlende Erinnerung.

**Marie Grunow, Sand 14.**

P. P.  
 Den geehrten Herrschaften von Merseburg und Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß die **Blumen- u. Kranzbinderei, Dom Nr. 4**, hier selbst nicht von einer meiner Schwägerinnen, sondern von meiner Tochter **Minna** geführt wird.  
 Alle in's Fach schlagenden Arbeiten werden prompt und billigt ausgeführt und bitte dieserhalb um gütigen Zuspruch.  
 Hochachtungsvoll **Franz Jaukus.**

**SINGER**  
 Nähmaschinen  
 für Hausgebrauch, Kunststickerei und industrielle Zwecke jeder Art.  
**Ueber 13 Millionen** fabricirt und verkauft!  
 Die Singer Nähmaschinen verdienen ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabricate der Singer Co. ausgezeichnet.  
 Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der Modernen Kunststickerei.  
**Singer Co. Act. Ges.**  
 Breitesr. 1. Merseburg. Breitesr. 1.  
 Frühere Firma: G. Heiblinger.

Von Sonnabend, den 16. Okt. ab, steht ein großer Transport frischmelkender und hochtragender  
**Kühe und Kalben**  
 im Gasthof zum „deutschen Haus“ Corbetha (Bahnhof) zum Verkauf.  
**Gustav Engel** aus Großen (Ober.)

**1 000 000 Mark**  
 Stiftsgelder à 3 1/2% auf Acker zu gänzl. Bed. auszuliehn. Gesuche unter J. P. 166 an Rudolf Wölfe Magdeburg. [3664]

**Klauenöl**, präparirt für Nähmaschinen, abrader aus der Knochenölfabrik von **J. Möbius & Sohn**, Hannover. In hab. in all. besseren handlungen. [43 3877]

**Zu verkaufen Klavier.**  
 1 sehr gut erhaltenes taelförmiges **Dammstraße 4.** [3877]

**Stadttheater Halle a. S.**  
 Sonntag, d. 17. Oktober  
 Nachm. 3 1/2 Uhr. Fremten-Vorstellung die kleinen Preisen.

**Zar u. Zimmermann.**  
 3896] Abends 7 1/2 Uhr.  
 Mit neuen Decorationen.

**Die versunkene Glocke.**  
 Montag: **Renaissance.**  
 Hierauf: **Cavalleria rusticana.**

**Sonnabend, 23. Oktober.** Abends 7 Uhr, im Rgl. Schloßgarten-Pavillon **Erstes**

**Künstler-Concert**

Mitwirkende:  
**Fraulein Rosa Ettinger** (Sofan.)  
**Herr Georg Wille** (Violoncell)  
 Fraulein Ettinger singt Arias aus *Lucia* von Donizetti, *Der Fischer* von Schubert, *Schumann*, *Goldmark*, *Thema* mit Variationsen von Proch.  
 Herr Wille spielt *Sonate* von Mendelssohn, *Concert* von Volkmann, *Solo* *Hüde* von Romberg und *Pepper*.  
 Abonnementskarten für nummerirte Plätze zu drei Concerten à 6 Mk. Eintrittskarten zum ersten Concert à 3 Mk. in der *Stollberg'schen* Buchhandlung. Abonnementskarten für nicht nummerirte Plätze bei dem Beamtentherein.

**Generalversammlung der Ortsgruppe Merseburg** des deutschen Schützenvereins zur Erhaltung des Schießens im Auslande.

**Donnerstag, den 19. Oktober 1897,** Abends 8 Uhr in der „Reichskrone“.

Tagesordnung: 1) Rechnungslegung, Wahl des Vorstandes. 2) Die Lage der Deutschen in Böhmen und Währen besprochen.

Die Mitglieder und Freunde der Sache werden erachtet eingeladen.  
 3883] **Witte**, Professor.

**Casino.**  
 Meinen werthen Gönnern und Geschäftsfreunden hierdurch zur Nachricht, daß meine dreißigjährige

**Kirmes mit Tänzchen**

am **Donnerstag, den 21. Okt.** stattfindet.  
 Wozu ergebenst einladet  
 3881] **A. Urluss.**

**Hohenzollern. Vereins-Zimmer.**  
 zu vergeben. **Carl Schwabe.**

Empfehle meinen vorzüglichen (3902)  
**Mittagstisch**

im Abonnement 75 Pfg.  
**Carl Schwabe, „Hohenzollern.“**

**Gegenstände zum Malen, Brennen und Schnitzen**, sowie **Kunstfarben, Brennapparate und Schnittmesser**

in besten Qualitäten empfiehlt **Gustav Lots Nachf.**

**Kaff- und Helel schalls lächer**

in großer Auswahl (vorzügliche Sachen zu bedeutend herabgesetzten Preisen) empfiehlt  
 3899] **Gustav Lots Nachfolger.**

**Gebrannter Caffee**

(Melange)

der Pfd. 90 Pfg., kräftig und reichhaltig, dem Wohlgeschmack von 9 Pfd. unter Nachnahme.

**Andreas Wulfers, Bremen.** 3882]

Gegründet 1859.

**Versand- und Geschäfts-Haus**

Gegründet 1859.

Proben,  
Kataloge und  
Aufträge  
von 20 Mk. an  
portofrei.

# J. Lewin

Bei Proben-  
bestellung  
Angabe der Art  
und des Preises  
erbeten.

Marktplatz 2 u. 3.

**Halle a. S.**

Marktplatz 2 u. 3.

**Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen.**

Hervorragend schöne

## Kleiderstoffe

für die Herbst- und Winter-Saison

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten. Der Meter von 28 Pfg. an bis Mk. 6.50  
Die Kleiderstoff-Collectionen in Halbwole, Wolle und Seide umfassen die entzückendsten Sortimente, das Solideste und das Preiswürdigste, was in diesen Artikeln fabricirt wird.

Fortlaufend grosse Eingänge der apartesten Saison-Neuheiten in:

# Jackets, Kragen

Regen- und Rad-Mänteln, Capes, Costumes, Blousen, Knaben- und Mädchen-Confection.

**Vorzüge**, welche das grösste am hiesigen Platze bestehende Etablissement für Damen- und Kinder-Confection bietet: Reichste Auswahl in allen Gattungen von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art: Garantie für tadellosen Sitz; solide Stoffe und sauberste Näharbeit; bereitwilligster Umtausch; feste, anerkannt billigste Preise.

3887]

Grosse Spezial-Abtheilung für:

# Damen-Putz

und Weisswaaren.

**Damenhüte, Mädchenhüte, Theater-Capotten Echarpes,**  
feine, aparte Genres in allen Preislagen. aparter, solider Geschmack in allen Preislagen. von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art. nur die hervorragendsten Neuheiten i. a. Preislagen.

**Pariser Modell-Hüte, Knabenhüte, Kopshawls, Spitzenshawls,  
Wiener Reisehüte, Knabenhüten,  
Federn- u. Fantasie-Arrangements, Rüschen,  
Trauerhüte, Babyhäubchen, Pariser Fächer.**

Seidenband, Spitzen, Stickereie n, Pariser Blumen, Schleier, Handschuhe, Schirme, Tapissierewaaren, Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Kravatten, Shlipse etc.

Der Bezug von Waaren aus dem Geschäftshause **J. Lewin** empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervorthellung völlig ausgeschlossen.



**Gift!**

Roman von Doris Frein u. Spätiger.  
(Nachdruck verboten.)  
(35. Fortsetzung.)

Der Angeredete schickte mit seinen durchbringenden, klugen Augen voll schmerzlichen Ernstes in die leidenschaftlich erregten Blicke des jungen Mannes und sagte warm:

„Nur Ruhe und Fassung, mein Prinz. Der Lauf der Dinge erscheint uns oft ganz unfaßlich, und doch fügt Gott ja immer Alles so weise, daß jede Schicksalschläge sich nicht selten zum Segen wandeln!“

Prinz Nepomut machte eine abwehrende Handbewegung und versetzte bitter:

„Maria Irene war der einzige Sonnenschein dieses Schlosses, voll Nachsicht und Güte gegen Jedermann, und gerade sie soll für die Sünden Aller leiden. Das ist hart! Wenn diese vorreffliche Frau zu atmen aufhörte, dann ließe ich mich hier überhaupt nicht mehr blicken!“

Sichtlich betroffen schüttelte der Leibarzt den Kopf.

„Das Schlimmste wird der Himmel hoffentlich verhüten. Ich baue auf der Frau Erbprinzessin starke und gute Natur. Ungeachtet der furchtbaren Schmerzen hat sie jedoch beim Anlegen des Gipsverbandes jede Marterose verweigert. Der Sanitätsrat und ich konnten nicht anders, als sie bewahren.“

„Haben Sie meinem Bruder nun die volle Wahrheit über den Zustand der Kranken enthüllt?“ fragte finster der Prinz.

„Gewiß! Ich hielt es für meine Pflicht; Seine Durchlaucht haben auch während der ganzen schlimmen Operation im Nebenzimmer gesehен.“

„So — nun ich danke Ihnen, Doktor. Ihre Worte haben mich ordentlich beruhigt.“ Prinz Nepomut war bereits im Gehen, da wandte er sich nochmals um und fragte lebhaft: „Uebrigens wäre es nicht ratsamer, an meine Cousine Hedda zu schreiben, und sie zurückzurufen?“

„Nein — weshalb?“

„Des Arztes Blicke hatten sich bei dieser kurzen Frage mehrere Schattierungen dunkler gefärbt, und etwas von Ueberlegenheit und Trotz klang durch seinen Ton. Dabei blickte er mehrere Sekunden scharf prüfend in das jugendliche Mannesgesicht vor ihm.“

„Nun, Hedda ist ja doch ein sanftes, opferwilliges Wesen und würde der Kranken doch vielleicht ein Trost sein!“

„Später ja. Jetzt bedarf die Frau Erbprinzessin vor Allem nur der größten Ruhe.“ klang es etwas gepreßt zurück.

„Gute Nacht, Doktor!“

„Gute Nacht, mein Prinz!“

**Wölflisches Kapitel.**

Etwa zehn Tage nach jenem Unfälle schritt ein Mann, den langen dunklen Rockmantel fest um die Schultern geschlagen und einen grauen Filzhut auf dem Kopfe, durch das kleine Gitterthor, welches die Warbatsche Villa von der Straße trennte.

Die neunte Abendstunde mochte wohl vorüber sein, aber in diesem Stadtheile waren die Straßen bereits still; nur ab und zu rasselte eine Droßke vorüber, oder ein paar Arbeiter eilten ihren in der Vorstadt belegenen Wohnungen zu.

Monatelang hatte die Warbatsche Villa verwaist gestanden. Jetzt endlich waren die bisher festgeschlossenen Fensterläden wieder geöffnet, und aus des Professors Arbeitszimmer schimmerte das bekannte Licht der Studierlampe wieder in den kleinen Vorgarten hinaus.

Mit Bindeseile hatte sich die Nachricht verbreitet, daß die Bewohner der Villa am Morgen angekommen seien.

Jetzt drückte der späte Gast am Schellenknopfe der Hausthür. Erschrocken prallte der alte Bedient, des Professors Diener und Hausfaktor, zurück.

„Seine Durchlaucht der Erbprinz sind es selbst — oh — oh!“ stammelte er, erschrocken voll bei Seite tretend.

„Na ja, machen Sie doch deswegen nicht solch einen Kabau. Ich will den Professor besuchen. Sie brauchen mich auch nicht erst anzumelden; ich finde schon allein den Weg.“ klang es nicht gerade unfreundlich, aber im Romanbton zur Antwort.

Als ob der hohe Herr hier völlig zu Hause wäre, schritt er durch das geräumige Entree und klopfte einige Male an die zunächst liegende Thür. „Rein, herein“ erfolgte, dagegen drang ziemlich verständliches Stimmengemurmel zu den Ohren des Harrenden. Dem Erbprinzen dankte es, als sei es des Professors Stimme, welcher aus der Rettung vorlas. Dazwischen hörte man auch wieder ein leises Schluchzen.

Rasch entschlossen trat er ein und befand sich bald einer Gruppe gegenüber, die ein schönes Bild traulichster Harmonie bot.

In seinem Lehnstuhle saß der alte Herr, ein Zeitungsblatt an die Lampe haltend und in die Lektüre völlig vertieft; neben ihm auf dem Sopha Fräulein Malwine. Ihre sonst so rührigen Finger rasteten jedoch heute, der unvermeidliche Strichtrumpf lag im Schooße. Und dort zu des Professors Füßen die kleine, graziöse Gestalt aus einem niedrigen Wäntchen zusammengelauret, saß mit weit geöffneten, ängstlich fragenden Augen, einem Kinde vergleichbar, das spannenden Wärdchen lauscht, Ja nani und schien der Außenwelt entrückt zu sein. Etwas Geistesabwesendes, Starres lag auf dem jungen Gesichte, was dessen seltene Schönheit beinahe überirdisch erscheinen ließ.

„Störe ich? Mein Klopfen ist nicht gehört worden. Darf ich eintreten?“ fragte der Erbprinz jetzt im Gegenlatze zu vorhin in weichem Tone, wobei er bemüht war, seine innere Bewegung zu verbergen.

Alle waren emporgesprungen, während Herr von Warbach dem Gaste beide Hände entgegenstreckte.

„D, welches Wiedersehen, Durchlaucht! Die wenigen Stunden unseres Hierseins haben genügt, mir klar zu machen, daß sich während der letzten Zeit Ereignisse hier abgespielt haben, fürchtbar genug, um das schwache Menschenherz vor Furcht und Bangigkeit zittern zu machen. Ein verpödet erhaltener Brief der Gräfin Kreyling trieb uns aus Walland sofort zurück, nun enthüllen mir die Zeitungen dort ein schauerliches Bild!“ sagte mit schmerzbezogener Stimme der alte Herr und sagte sich fallend schnell hinzu:

„Doch lassen wir Alles Uebrige bis später, Durchlaucht; vorerst: wie geht es der Frau Erbprinzessin? Die Nachricht von dem Unfälle, die wir natürlich heute erst erfuhren, hat uns tief erschüttert.“

„Zunier beim Alten, Professor. Nicht schlimmer — o nein, aber die Kräfte haben bitter wenig Zusrauen, daß meine Frau das rechte Bein jenseits wieder in der alten Kraft und Elastizität gebrauchen kann!“ entgegnete der Erbprinz mit wäherem Blicke.

Fräulein Malwine rang die Hände. Ja nani blieb im Hintergrund und schwieg.

„Das ist freilich sehr — sehr schlimm, aber Durchlaucht müssen bedenken, daß es noch trauriger hätte kommen können. Darin liegt doch ein schwacher Trost.“ sagte in fast rührender Schlichtheit der alte Herr, während er den hohen Gast zum Sitzen einlud.

In ihrer etwas altjüngferlichen Weise trippelte Fräulein Malwine eine Weile verlegen hin und her, dann verließ sie das Gemach, weil sie nach ihrer Ansicht im weißen Häubchen und dem zarten Haußkneide nicht schön genug für den fürchtlichen Besuch war. — Ja nani dagegen hatte sich in eine entfernte Ecke des Zimmers gesetzt und schien von den beiden Herren bald vergessen zu sein.

Zuerst redeten diese über die Reise, welche der Professor mit seinen Damen zurückgelegt hatte und andere dergleichen fernliegende Dinge, als der Erbprinz plötzlich ganz unmovitirt sagte:

„Ich hoffe, Professor, Sie sind über die traurige Sache bereits so weit orientirt, um sich wenigstens ein schwaches Bild davon zu machen. Ege ich meine Ansicht ausspreche, sagen Sie mir, bitte, nur ein einziges Wort, — wie denken Sie in Ihrem Innern?“

„Nicht schuldig, Durchlaucht!“ klang es rasch und fest zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Täglich  
**frische, feinste Molkereibutter**  
in div. Marken zum billigsten Tagespreis.  
**Margarine, Schmalz,**  
**ff. Schweizer, Kib.-. Back-**  
**fein-, Sager- u. Kräuter-**  
**Käse,**  
**Kaiser-, Frühstück- u. Sahnen-**  
**Käse,**  
**Sauschlachten-Wurst,**  
**Corned-Beef,**  
**Gemüse, Conserven etc.**  
bei größerer Abnahme billige Preis-  
notzung.  
Täglich frische Pressbese  
empfehlit [3677]

**Carl Rauch, Markt 28.**

**Butterhandlung**

**Für Gastwirthe.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zum  
Reinigen der Bierdudapparate mitt. 18  
das bisher unbekanntesten, polizeilich  
für sehr gut befundenen [3845]

**Neumann'schen**

**Reinigungsmittels.**

Gest. Aufträge werden prompt und  
pünktlich ausgeführt von

**Max Müller, Klempnerstr.,**  
Lauchhaderstr. 19.

**Kartoffel-Verkauf.**

Jeden Dienstag und Freitag  
werden beste **Speisekartoffeln**  
abgegeben.

**Juwel** a Gr. 2,70 Mark,  
**Magn. bonum** a Gr. 2,50 Mt.  
**Futterkartoffeln** a Gr. 1,20 Mt

**Die Guts-Verwaltung**  
von Carl Berger,  
Gallehst. 40.

3438]

**Fritz Boenneke,**

**en gros. MERSEBURG, en detail.**  
Johannisstr. 17 (auch Eingang an der Weisel), unmittelbare Nähe  
der Geiselbrücke am Rathhause,

empfehlit als **bekannt billigste Bezugsquelle** bei **größerer Aus-**  
wahl in der Abtheilung für detail:

Wirthschaftschürzen	v. 55 Pfg. an.	Wanddruck,
Ländelschürzen	v. 40 Pfg. an.	Zeitzeuge,
Schwarze Schürzen	v. 85 Pfg. an.	Wettmütle,
Weisse Schürzen	v. 65 Pfg. an.	Wettmütleinen,
Wollwollene Küchenschürzen	v. 30 Pfg. an.	Sendenleinen,
Weisse Senden für Männer, Frauen und Kinder	v. 55 Pfg. an.	Sendenzeuge,
Wardhend-Senden für Männer, Frauen u. Kinder	v. 50 Pfg. an.	Dowias etc.,
Große Ausw. in Frauenröden	v. 1,25 Pfg. an.	Futterstoffe,
Wardhend-Jacken	v. 1,25 Pfg. an.	Senden-Wardhente,
Ueberzüge mit 2 Rippen	v. 1,25 Pfg. an.	Jacken-Wardhente,
Wettmacherlein. ohne Riast	v. 1,65 Pfg. an.	Wardhente,
Männerchürzen f. jegliches Gewerbe	v. 75 Pfg. an.	Wardhente,
Knabenweiden	v. 2,- Pfg. an.	Schürzenzeuge,
Arbeiterhosen	v. 1,50 Pfg. an.	Knabenweiden,
Normalhemden u. Unterhemden für Männer	v. 95 Pfg. an.	Wettmacherlein.,
Frauen und Kinder	v. 65 Pfg. an.	Sophedecken,
Wardhendwettmacher	v. 1,30 Pfg. an.	Lämmerstoffe,
Strohjacke		Schlaf- u. Werdedecken.
Getreidefäcke in vielen Preislagen.		

**Specialartikel:**

Größtes Lager in **Druckschürzen**, nur echt gefärbt, in vielen sprechenden  
Ausführungen, echt indigo gef. **blau Leinen** in allen Breiten und  
Fadenläufen, echt gefärbten doppelt, gedruckten **lein. Schürzenzeugen**,  
**grünen Dress**, farbigen **Leinen, Placemen, Nöcklein, Zeislein,**  
**Inteileinen, rothlein, Dress etc.** [3834]

— **Senden- und Schürzenfabrik.** —

**Brauer-Schule zu W orms a. Rh.**

Cursusbeginn am 1. Mai u. 1. Nov. jed. Jahres.  
Nähere Auskunft unentgeltlich.

Die Direction: **Lehmann-Helbig.** [3328]

**Empfehle mein  
Friseur- und Parfümerie-  
Geschäft**

angelegentlich.  
**F. A. Grahnels, Friseur.**  
Burgstraße 13.  
3077] (Früher Peter Scherr.)

**Höhere Ausbildung**

im **Gefang, Klavierspiel u. der  
Theorie der Musik.**

**Willy Straube's**

Musikinstitut.

Am 1. Oktober an:  
**Neumarktsthor 1** [3440]

Um jeden event. bestehenden Zweife  
über meine im nächsten Frühjahr  
stattfindende Geschäftserbelegung zu  
heben, gebe ich hiermit bekannt, daß  
die geschäftlichen Beziehungen zu  
meiner werthen Kundenschaft vor wie  
nach diebeiben bleiben und die Ver-  
änderung lediglich aus dem Grunde  
erfolgt, um mir ein dauerndes Ver-  
bleiben am hiesigen Plage zu  
sichern. [3745]

**F. Otto Wirth, Gotthardstr. 11**

**Kleitenwurzler-Haaröl**

feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung,  
Kräftigung und Verschönerung des Haars,  
es verhindert das Ausfallen und frühe  
ergrauen desselben und befeitigt die so  
Ergingen Schuppen, a Flasche 75 und 50  
Lsg. empfehlit [320]

von **Gustav Los Nachf.**

**Walton Wine,**

deutscher Wein aus deutschem Mals, [28

Niederlage bei **Carl Herrfuth.**

### Soolweiden-Verkauf.

Die Soolweiden der **Gemeinde Wallendorf**, ca. 10 Morgen ein- und zwölffährig, sollen (3757) **Montag, den 18. Okt. d. J., Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle verkauft werden. Sammelplatz im Gasthof daselbst. Wallendorf, den 6. Oktober 1897. König, Ortsrichter.

### Kgl. Preuss. Lotterie.

Die Erneuerung der **Loose A. N. 197. Lotterie** muß unter **Vorziehung der Loose B. Klasse** dieser Lotterie bis spätestens **Montag, d. 18. Okt. cr., Abends 6 Uhr**

bei Verlust des Anrechts geschehen. Da der letzte Erneuerungstag auf den Montag fällt, so bitte ich die Einlösung doch möglichst bis **Sonabend den 16. d. Mts.**, vornehmen zu wollen, damit der große Andrang am Montag abgeschwächt wird. **Der Königl. Lotterie-Einsteher. 3842] Schröder.**

### Hypotheken-Capitalien

Auf **Akervon 2 1/2 %** an sind **ca. 1000000 Mk.** Stiftungsfonds u. Familien-Capitalien usq. leihen durch [2550] **B. J. Baer, Bankgeschäft, Halberstadt.**

### 900000 Mark

**Instituten und Privatgelder** à 3 1/2 % auf **Akter** ausgeliehen durch **H. Silberberg,** [3645] Bankgeschäft, Halberstadt. **Gesucht e. Vertreter z. Verk. m. Cigaretten a. Werthe u. Höhe Probit. u. ev. Figur v. Mk. 250 - pr. Wien. Wilhelm Schumann,** [3721] Hamburg.

### Bis 100 Mk.

können Herren sowie Damen durch **Ueberweisung von Lebensversicherungen** schon **man eine solche** zum Abschluß kommt, verdienen. **„Actien-Lebensversich.-Ges. I. Ranges.“** Off. u. „Lebensversicherung“ 57447 bef. Rudolf Woffe, Halle a. S. [3032] **Gefundenes Geld!** Deutsche und Ausland-Briefmarken kaufe ich und bezahle — Seitenheften von 1850—75 (3820) — **bis à 100 Mk.** — Ankaufsliste gratis. Linderange erbeten. **H. Steinecke, Kal. Schauspieler, Hannover, Wolffstr. 24.**

### Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender, gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hieron bezeit und gesund geworden bin. [1816] **F. Koch, Ad. igl. Ködler a. D. Pömbfen, Post-Riesheim, (Westfalen)**

### Feinstes Thüringer Mohnöl

empfind und empfiehlt [26] **K. Hennicke.**

Eine **herrschaftliche Wohnung** nebst **Pferdestall** und **Wagenremise**, ist sofort zu vermieten, u. 1. April 1898 oder später zu beziehen. [3871] **E. Heuschkel, Leunaerstr. 4**

**Freundl. möbl. Stube** mit **Schlafkabinett** sof. zu vermieten. **Märkerstr. 81.** [3461]



### Alb. Bohrmann's Nachfl.

(Inh. **W. Seibicke**) **Eisenwaaren- und Ofenhandlung,** empfiehlt ihr großes Lager von **Heiz- und Kochöfen, Herden, amerik. Oefen, Ofenrohren, Ringplatten, Rosten, Aschenkästen, Feuerthüren, Essenschiebern, Dachfenstern etc.** [3833] **zu sehr billigen Preisen.**

### Viel besser als Putzpomade



ist [3241] **Globus-Putz-Extract** von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade und ist laut Gutachten von **3 gerichtlich vereideten Chemikern unübertroffen** in seinen vorzögl. Eigenschaften! **Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.**

Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlammerei. In seinen vorzögl. Eigenschaften! **Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.**

Große Auswahl von **Gold-, Politur-, Alhambra- und Antikleisten, Photographieständer, Spiegel und Gardinensimse.** — **Einrahmungen sauber und billig.** — **Selbstanfertigung der beliebten Kröpfrahmen.** **Albert Junge, Glasmeister, Merseburg, Schmalestraße 25.** empfiehlt [3678]

**Dauer-Brand-Ofen**  
**A. Benver, Leipzig**  
**Promenadenstr. 24.**

### Carl Pertz, Tischlermeister

**Breitestr. 2 z. Geogr. 1863** empfiehlt seine **nur gut gearbeiteten** [3662] **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** zu **soliden Preisen.** — **Möbelzimmer stets zur Ansicht; Transport frei**

**Vorzügliches Kindernährmittel**

### Pfund's Condensirte Milch

von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Küchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditoren unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen **Dresdner Molkerei** [3816]

### Gebrüder Pfund

Hauptkontor: **Bautzner Strasse 79.**  
Zu haben in **Merseburg** bei **Hrn. Paul Berger, Neumarkt-Drogerie**

**Filzschuhe u. Filzpantoffeln** empfiehlt billigst [3848] **Marie Grunow, Sand 14.**

### Geldschränke.

**J. C. Petzold, Magdeburg** 59) empfiehlt seine **Kabrinete** in **unübertroffener Vollendung.** **Preise außerordentlich billig.** **Preislisten gratis und franco.**

**Nur ich**

allein, habe **Sunderheit** von **Tabakfabriken** von **Spanern, Lehren, Bennten** etc. etc. über meine **hochfeine Havannillos** 500 Stk. nur 7 Mk 1000 " " 13 " fr. geg. Nachn.

**Rud. Tresp, [3791**  
Heublatz 23-Pr. Cigaretten-Fabrik 283.

### Dr. Thompson's Seifen-Pulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste** **Waschmittel der Welt.** [892]

Man achte genau auf die Namen „**Dr. Thompson**“ und die Schutzmarke „**Schwan**“

**Niederlagen in Merseburg:** **Fran Aug. Berger, Paul Berger, C. Herfurth, E. Kämmerer, Oscar Leberl, L. Meissner Nachf., Ww. A. Mohr, Paul Näher R. Schurig, H. Wenzel, F. Otto** Wirt.

### Theaterdecorationen

In **künstlerischer Ausführung** zu **mässigen Preisen** Garantie für **gediegene, erste Arbeiten** u. **langjährige Dauerhaftigkeit.** **Kostenanschläge und gemalte Entwürfe** auf Wunsch. [15] **Otto Müller, Meller f. Theatralerei u. Decoration, Godesberg a. Rh. ein.**

### Für Kaffeetrinker!

**Unter-Scorien** ist vorzüglich schmackhaft, bekömmlich, anregend, nahrhaft, rein, löslich, ergiebig, sparsam, billig

der beste **Kaffeezusatz.**  
**Dommerich & Co. Magdeburg.** [3201]

Die **Schubbe**! **Anhalt** **Delarube** **E. Mende,** [3694]

liefert **Herrensohlen** mit **Abfäßen** 2.25 Mk., **Damensohlen** m. **Abfäßen** 1.60 Mk., für **Kinder** bedeutend **billiger** aus **zurütem** **Kennleder.** Auf **Wunsch** kann **darauf** **garantirt** werden.